Die kleine Honigbiene Melli begrüßt ihre Cousine mit lautem Sumsen. Sie freut sich riesig über den Besuch. Mit ihren vielen tausend Schwestern und der Königin wohnt Melli auf dem Dach eines Hochhauses. „Hübsch-hässlich hast du es hier!“, sagt Mia und schaut sich neugierig um. In der Stadt ist alles so anders als in ihrem Dorf! Melli empört sich: „Von wegen hässlich!



Hier gibt es doch viel zu entdecken. Komm, ich zeige dir mein Zuhause.“

Dann fliegen sie weiter zu einem Schrebergarten mit vielen Zucchini- und Kürbisblüten. Und zum Schluss besuchen sie noch einen Balkonkasten an einem Hochhaus, in dem unterschiedliche Kräuter wie Rosmarin, Lavendel und Pfefferminze wachsen. Ein Festmahl!

# EIN LEBEN VOLLER GEFAHREN

Wir Wildbienen haben viele Feinde. Zum einen sind das Tiere, zum Beispiel Goldwespen, Wollschweber, Spinnen und Vögel. Über die Jahrtausende haben wir gelernt, mit ihnen zu leben.

Zum anderen sind das die Menschen. Und das ist schlimm, denn sie zerstören unseren Lebensraum: Die Plätze für unsere Nester werden durch den Bau von Straßen, Häusern und großen Parkplätzen immer weniger. In den Gärten finden wir oft nur grünen Rasen und keine Blumen. Noch schlimmer ist es, wenn wir nur Steinboden finden. Auch gefüllte Blüten (zum Beispiel bei Malven, Rosen oder Sonnenblumen) haben meist weder Pollen noch Nektar zu bieten, wie die rote *Zierrose* von diesem Bild hier. Solche Blumen sehen für die Menschen einfach nur schön aus. Stell dir vor, du hast Hunger, gehst zum Kühlschrank, machst ihn auf und er ist leer! Was würdest du sagen?

Deswegen freuen wir uns über Blumen mit ungefüllten Blüten, wie die weiße *Heckenrose* von diesem Foto. Sie enthält viel Pollen und Nektar für uns. Mmmm, lecker!

Auch auf den riesigen Feldern mit Mais und Kartoffeln finden wir Bienen keine Nahrung. Wenn dann auf dem Feld oder im Garten Gift gespritzt wird, geht es uns so schlecht, dass wir nicht mehr zu unseren Nestern zurück finden. Unsere Larven verhungern und wir Wildbienen werden immer weniger.

## Spiel: Die hungrige Krabbenspinne

**Du brauchst:** 1 weichen Ball

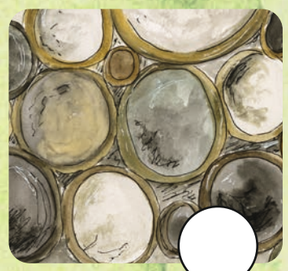
**So geht's:** Alle Mitspieler bilden einen Kreis und stellen eine Blüte dar. Ein Ball liegt als Pollen in der Mitte. Ein Mitspieler darf die Wildbiene sein und steht außerhalb des Kreises. Sie muss den Ball holen und damit möglichst schnell den Kreis wieder verlassen. Einer der Spieler im Kreis bekommt heimlich die Rolle der Krabbenspinne.

Die *Krabbenspinne* kann nämlich zur Tarnung ihre Körperfarbe zwischen leuchtend gelb, gelbgrün und weiß aktiv wechseln, je nachdem auf welcher Blüte sie jagt. So kann sie sich vor der Wildbiene verstecken.

Die Wildbiene muss nun in den Kreis, um den Pollen zu holen. Wenn sie den Ball anfasst, springt die Krabbenspinne los und versucht, die Wildbiene zu schnappen. Die Wildbiene kann entkommen, wenn sie außerhalb des Kreises ist.



## Spiel: Was ist gut für die Wildbiene?

**Du brauchst:** 1 Stift

**So geht's:** Finde diese Bildausschnitte vorne in der Geschichte! Zeigen sie für Wildbienen gute oder schlechte Dinge? Male in den Kreis das richtige Gesicht: gut = ☺, schlecht = ☹. Die Lösung findest du auf Seite 56.